

# Archäologische Untersuchungen zu den Eliten in der ostkarpatischen Waldsteppe von dem Ende des 3. bis zum zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr.

Vasile Iarmulschi, Octavian Munteanu

## *Zusammenfassung*

Der Artikel befasst sich mit den „Eliten“ der ostkarpatischen Waldsteppe in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Auf Grund vor allem die Bestattungen es sollte festgestellt werden, dass es eine sehr hohe Übereinstimmung zwischen sozialem und militärischem Rang gibt. Hochwahrscheinlich die Krieger sind den gehobenen gesellschaftlichen Schichten so gut wie gleichbedeutend.

Die durch die archäologische Analyse ermittelte Sozialgliederung macht den Eindruck einer relativ ebenen hierarchischen Ordnung. Die überwiegende Zahl von Bestattungen zeichnet sich durch ein hohes Maß an Uniformität aus, da das Inventar den Gräbern im Wesentlichen nicht über eine direkte Ausstattung für die Person hinausgehen. Diese sog. Eliten die in ihrem Wohlstand kaum über den gesellschaftlichen Durchschnitt hinausgehen und nur im militärischen Bereich wirklich überwiegen, zeichnen sich im Gebiet der Poienesti-Lucașeuca-Kultur durch das Auftauchen folgender Elemente ab: – Bestattung in Metalgefäß; – vollständige Bewaffnung; –Reitzübehör.

**Schlussworte:** jüngere Vorrömischen Eisenzeit, Ostkarpatischen Waldsteppe, Eliten, Sozialstruktur, Bestattungen, Waffen.

Die Beschäftigung mit den Eliten hat in der archäologischen Forschung eine lange und durch zahlreiche Kontroversen geprägte Tradition (vgl. Parzinger 1992; v. Carnap-Bornheim 2006; Schönfelder 2009; Quast 2009; Voss 2009; Becker 2010; Schier 2010; Schumann 2015). Mit vertikal strukturierten Gesellschaften, in denen einzelne Familienverbände anderen gegenüber ausgezeichnet sind, ist im Mitteleuropa spätestens ab dem Anfang des 4. Jahrtausend v. Chr. mit dem Aufkommen der Megalithik zu rechnen (Gleser 2005; Hansen, Müller 2011).

Bei der archäologischen Beschäftigung mit Eliten in Mitteleuropa liegt der chronologische Fokus auf der Späthallstatt-, Latène- und Römischen Kaiserzeit (v. Carnap-Bornheim 2006; Schönfelder 2009; Quast 2009; Keller 2015). Im Gegensatz dazu ist die Forschung über spätlatènezeitlichen Eliten in der ostkarpatischen Waldsteppe weit weniger fortgeschritten (vgl. Babeș 1993; Babeș, Iarmulschi 2020).

Grundlage zur Untersuchung dieser Fragestellung bilden neben den Siedlungen die Gräber und ihre Ausstattungen. Die Vorstellung, dass die persönli-



che Habe Auskunft über der sozialen Stellung der verstorbenen Person zu Lebzeiten gibt, war und ist ein Grund für viele Archäologinnen und Archäologen, umfangreiche Auswertungen von Nekropolen vorzunehmen (vgl. Gleser 2005; Łuczkiwicz 2009; Derks 2012; Schuster 2018; Beyer 2019).

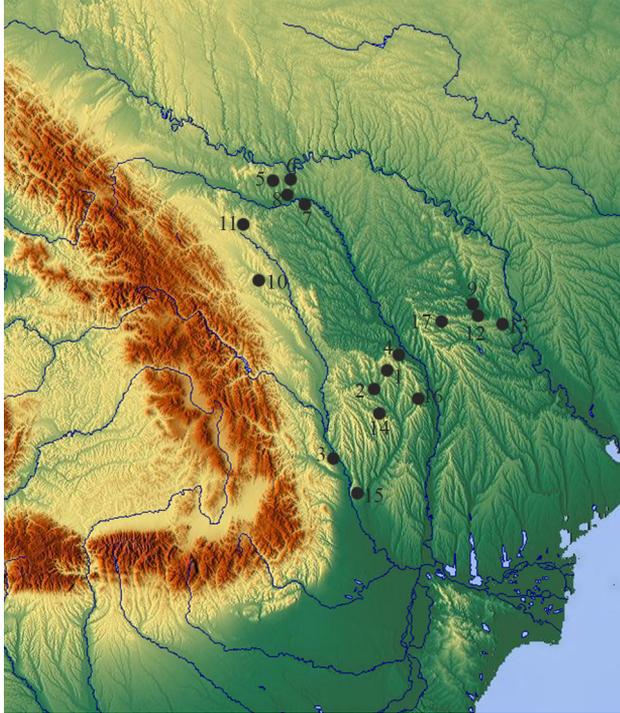
Aufgrund der Entwicklung der archäologischen Elitenforschung in Theorie und Methode – insbesondere bei der Analyse von Bestattungen und Gräberfeldern (vgl. Headeager 1992) – besteht im Raum östlich der Karpaten für die jüngere vorrömische Eisenzeit diesbezüglich ein Desiderat, zu dessen Behebung ich hier beitragen möchte.

Der Untersuchungszeitraum umfasst die jüngere vorrömische Eisenzeit, d.h. einen Zeitraum ab dem Ende des 3. bis zum zweite Hälfte des 1. Jh. v. Chr. in der ostkarpatischen Waldsteppe. Der chronologische Rahmen umfasst die archäologisch fassbare Herausbildung und das Ende der Poieniști-Lucașeuca-Kultur im Raum östlich der Karpaten, was nach mitteleuropäischer Terminologie zur Latènezeit die Phasen C1b bis Phase D2b nach A. Miron entspricht (Miron 1991).

Das Forschungsgebiet wird im Westen von den Ostkarpaten, im Osten vom Becken des Dnjestr, im Norden von dessen mittleren Flusslaufs und im Süden von der Grenze zwischen Waldsteppe und Steppe begrenzt (Abb. 1). Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich heute über drei europäische Länder – Rumänien, Republik Moldau und die Ukraine.

Wie in der Fachliteratur erwähnt (Babeș 1993; Iarmulski 2020), wird sich bei dem Versuch, die Eliten detaillierter zu betrachten, ausschließlich auf Grabfunde gestützt, da sich in den Siedlungen der Poieniști-Lucașeuca-Kultur keine „Herrenhöfe“ bzw. „Fürstensitze“ abzeichnen. Wie zeigt sich aber eine Elite im Fundmaterial der Gräber? Welche Qualität und welche soziale Schicht steht dahinter? Eine andere Frage ist, ob es objektive und allgemeingültige Auswahlkriterien gibt, die eine Definition von Eliten anhand des Totenritus ermöglichen. Und wie stellen sich schließlich die Verhältnisse zu den anderen Regionen des „barbarischen“ Europas dar? Durch diese Forschungslücken im Untersuchungsgebiet stellt die Analyse der spätlatènezeitlichen Eliten im Raum östlich der Karpaten nach wie vor eine Herausforderung dar.

Die Sozialstrukturen prähistorischer Gesellschaften lassen sich nur aus einer Bewertung archäologischer Quellen im Rahmen von Sozialtheorien erkennen (vgl. Steuer 1982; Brandt 2001; Gleser 2005; Schier 2010; Hansen, Müller 2011). Dabei gilt es, sowohl horizontale als auch vertikale soziale Strukturen zu rekonstruieren, also die Fragen der Gruppenzugehörigkeiten, bzw. des Ethnos sowie der Macht- und Herrschaftsunterschiede zu beantworten.



**Abb. 1.** Verbreitung der Grabfunde der Poienesti-Lucașeuca-Kultur: 1. Borosești. 2. Buhăiești. 3. Cîrligi. 4. Costuleni. 5. Dolineni. 6. Grinčuk. 7. Horodiștea. 8. Kruglik. 9. Mana. 10. Mihoveni. 11. Lozna-Hlibicioc. 12. Lucașeuca. 13. Orheiul Vechi. 14. Poienesti. 15. Răcățău. 16. Satu Nou. 17. Șipoteni.

Wie Georg Kossack bereits 1974 in seiner Studie zu den Eliten der römischen Kaiserzeit aufgezeigt hat (Kossack 1974), sind den hervorgehobenen Gräbern der obersten Gesellschaftsschicht, die man als Prunkgräber bezeichnet, folgende Kriterien gemeinsam: 1. Besondere Ausschmückung des Grabraums; 2. ungewöhnliche Bettung des Toten; 3. Umkehrung der gängigen Grabsitte; 4. Das Vorkommen der „Requisiten gehobenen Lebensstandards“; 5. die häufige der Gräber mit Prunkwaffen, Reitzubehör, Pferden usw.; 6. Prächtige Kleidung, Schmuck; 7. Nahrung und Getränke, manchmal mit vollständigen Gefäßsets; 8. selten: Herrschaftszeichen, Gegenstände magischer Bestimmung.

Für die Nekropolen der Poienesti-Lucașeuca-Kultur<sup>1</sup> im Karpaten-Dnje-str-Gebiet erweist sich diese Auflistung möglicher Merkmale leider kaum als

<sup>1</sup> Es ist zu bemerken, dass bislang cca 550 Gräber der Poienesti-Lucașeuca-Kultur freigelegt wurden. Bedauerlicherweise sind etwa 30% von denen noch nicht publiziert – siehe Babeș, Iarmul-schi 2020.



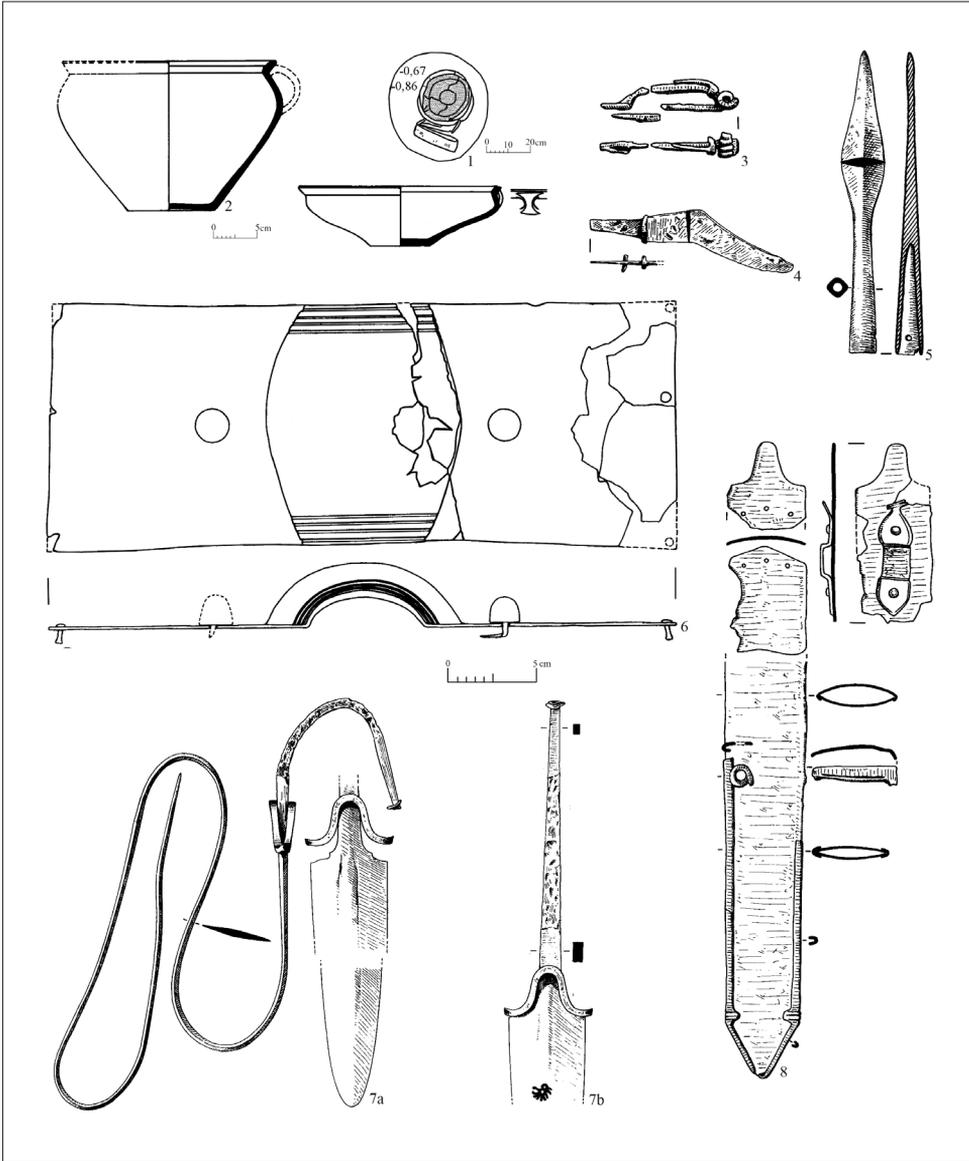
anwendbar. Im archäologischen Befund liegen nur wenige Gräber vor, die sich durch eine spezifische Konstruktion oder durch eine separierte Lage innerhalb der Gräberfelder absetzen. Selten tauchen Prunkgegenstände aus Edelmetall auf. Es entsteht der Eindruck, dass der Anspruch auf den Ausdruck einer besonderen gesellschaftlichen Stellung mit anderen, dürftigeren Mitteln zu erfüllen versucht wurde. Die beste Möglichkeit, direkt die Angehörigen höherer Hierarchie-Ebenen, sage, der Elite, zu betrachten, bietet sich durch die detaillierte Analyse der Grabausstattungen. Sie sollte unter dem Blickwinkel der überdurchschnittlichen Zusammensetzung der Ausstattung und der fassbaren Unterschiede zu üblichen Grabinventaren durchgeführt werden.

Bei dem Versuch, ein archäologisches Modell der gesellschaftlichen Gliederung zu schaffen, ist jedoch Vorsicht gefordert. Nach Ansicht einiger Forscher spiegeln die Grablegen das Denken der bestattenden Gemeinschaft wider und nicht unbedingt die reale soziale Position des oder der Bestatteten zu Lebenszeiten (Bernbeck 1996; Łuczkiwicz 2009). So können beispielsweise die Unterschiede im Bestattungsritus auf Alter und Geschlecht des Verstorbenen zurückzuführen sein (vgl. Czarnecka 1980; Łuczkiwicz 2009).

Für ein archäologisches Modell einer gesellschaftlichen Gliederung der Bevölkerung der Poieniști-Lucașeuca-Kultur Fundlandschaften dürfen – was sich aus der obigen Analyse ergibt – folgende Indikatoren als prestigeträchtig herangezogen werden: griechische, römische bzw. spätrepublikanische „Importe“, Toiletten- und Trachtgegenstände aus Edelmetall, Bewaffnung und besondere Grabsitten. Hier soll nicht versucht werden, einzelnen Beigaben einen konkreten Statuswert zuzuschreiben. Nur die Kombination und der Gesamteindruck der Anlage können für eine soziale Bewertung ausschlaggebend sein.

Eine der ältesten besonderen Bestattungen auf dem Gebiet der Poieniști-Lucașeuca-Kultur stellt das Urnengrab 29 aus dem Gräberfeld von Borosești (Abb. 2) (Babeș 1993, 191, Taf. 5; Babeș, Iarmulschi 2020). Einen herausragenden Status der bestatteten Person, wahrscheinlich nicht nur im Bereich der örtlichen Gemeinschaft, konnte ein vollständiges Bewaffnungsset mit zweischneidigem Schwert, einem Schildbuckel und eine Lanzenspitze beweisen. Das Inventar ist in die Phase 3 ( $\approx$  Lt D1a) der Poieniști-Lucașeuca-Kultur (nach Iarmulschi 2016) zu datieren.

Ein weiteres Grab, das einer Person mit einem hohen sozialen Status gehört hätte, ist die Einzelbestattungen von Mana (Abb. 3-5) (Tentiuc, Bubulici, Simalcsik 2015). Es geht um ein Brandgrab in einer Bronzesitula (Typ Eggers 18-20). Im Grab wurden ein zweischneidiges Schwert, ein Schildbuckel, eine Lanzenspitze, zwei Sporen, ein Ringgürtelhaken und einen Armring gefunden. Es ist zu erwähnen, dass in der Bronzesitula außer den kalzinierten Knochen 10 Kral-



**Abb. 2.** Das Grab 29 von Nekropole beim Boroșești (nach Babeș 1993).

len von Bär entdeckt wurden. Wie es schön in der Literatur erwähnt wurden (Schönfelder 1994, 224; Tentiuc, Bubulici, Simalcsik 2015), sollten die Krallen von Bär – in der spätlatènezeitlichen Gräber – als Prestigegüter interpretiert werden. Das Grab von Mana könnte in die LT D1b datiert werden, d.h. einen Zeitraum ab dem Ende des 2. bis zum 80-Jahren des 1. Jh. v. Chr.

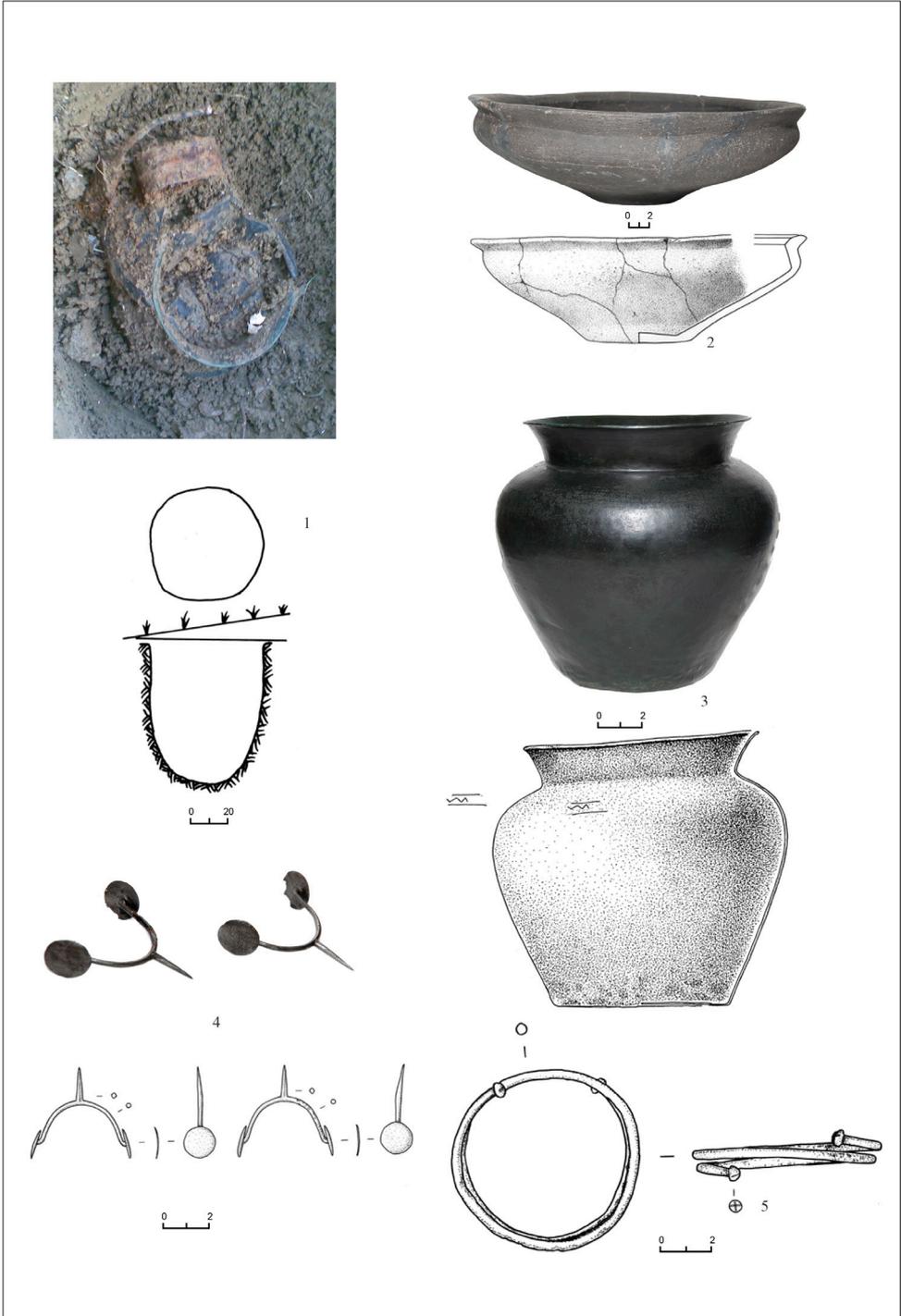


Abb. 3. Das Grab von Mana (nach Tentiuc, Bubulici und Simalcsik 2015).

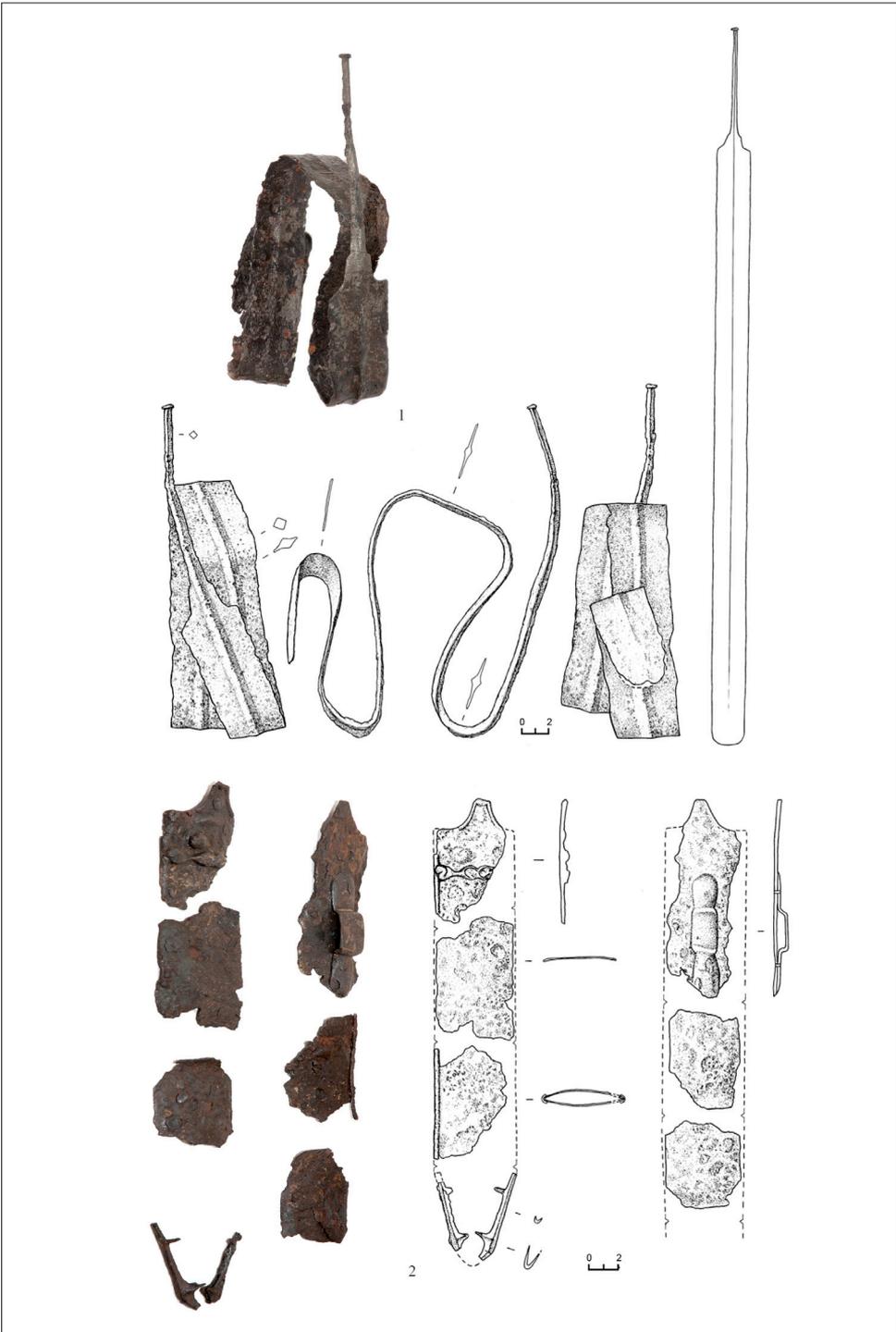
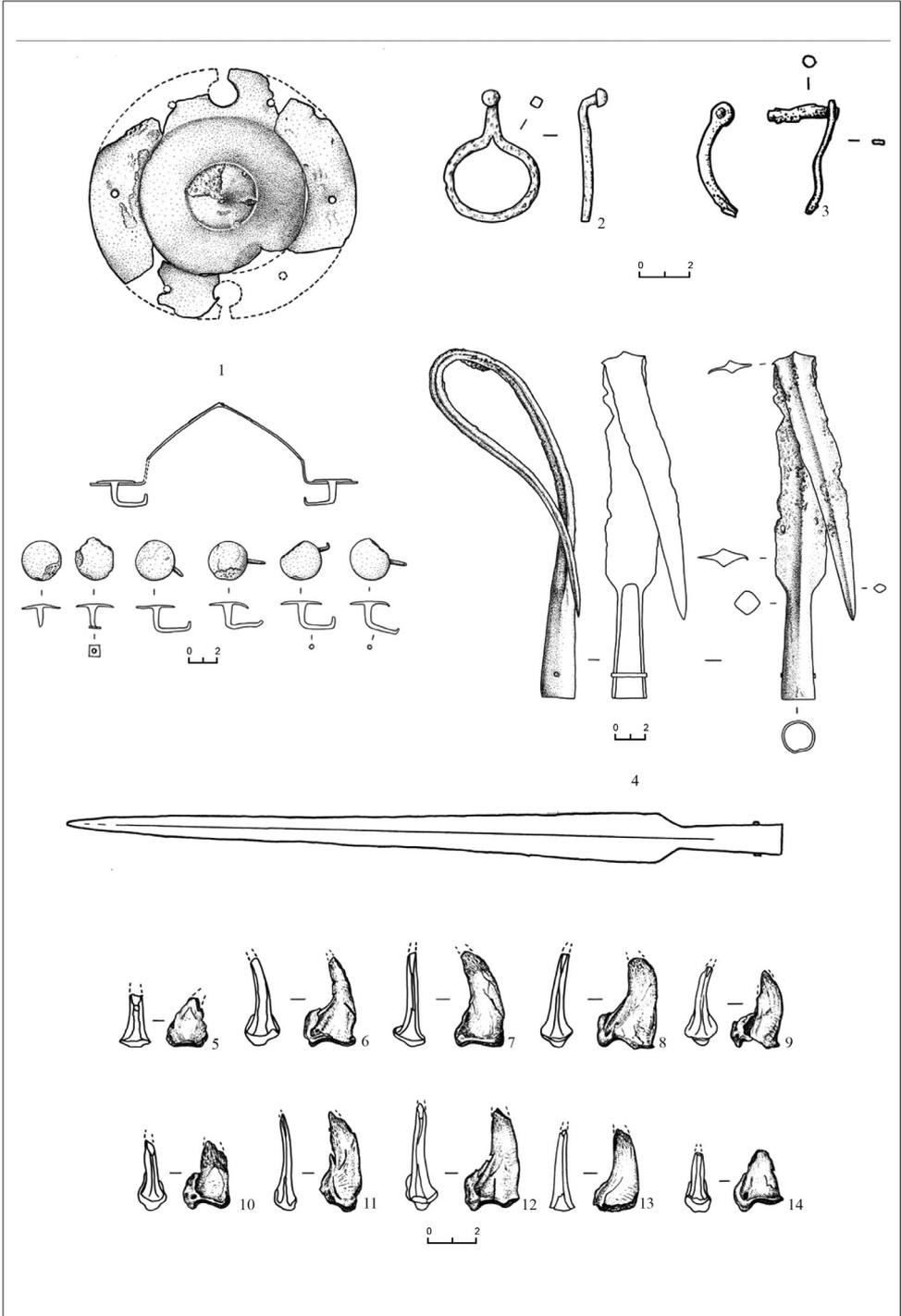
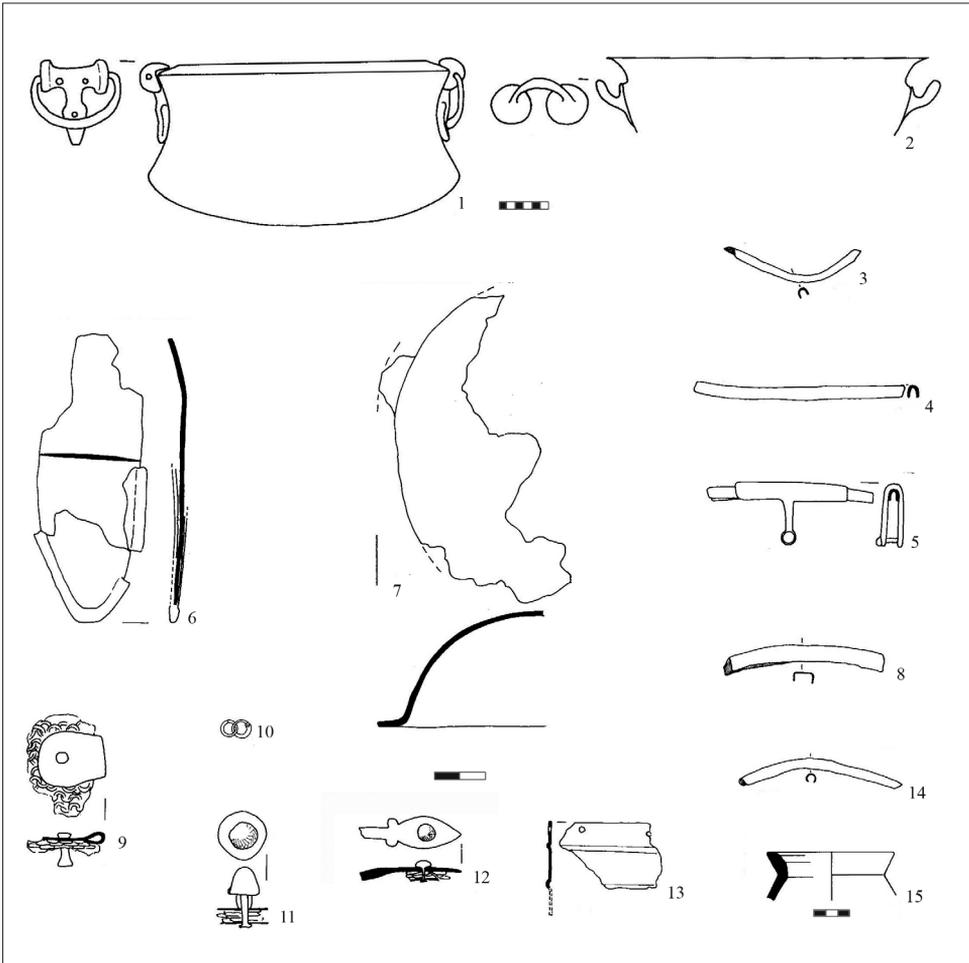


Abb. 4. Das Grab von Mana (nach Tentiuc, Bubulici und Simalcsik 2015).



**Abb. 5.** Das Grab von Mana (nach Tentiuc, Bubulici und Simalcsik 2015).



**Abb. 6.** Das Grab von Răcățäu (nach Vulpe und Căpitanu 1971).

Ein anderes Grab, das einer Person wahrscheinlich einem hohen Rang gehörte hatte, ist das Einzelgrab von Răcățäu (Abb. 6) (Vulpe, Capitanu 1971). Die kalzinierten Knochen wurden in einem Kessel aus Bronze gelegt. Das Inventar des Grabs besteht aus ein Fragment von zweischneidiges Schwert, ein zerstörte von Schildbuckel, ein Fragment von Kettenpanzer und ein zerstörter Topf.

Ein sozialer Status, diese drei bestattete Person, war hochwahrscheinlich mit einer militärischen Ordnung verbunden. Inwieweit jedoch die Beigabe von Waffen eine Rolle für die soziale Einordnung der Männergräber spielt, ist bedauerlicherweise im Einzelnen noch nicht eindeutig zu erklären (Łuczkiwicz 2009, 82-83).



**Abb. 7.** Das Grab von Şipoteni (nach Tentiuc, Bubulici und Simalcsik 2016).

Eine weitere Bestattung der Poieniști-Lucașeuca-Kultur, das vermutlich einer Person mit einem hohen sozialen Status gehörte hatte, ist die Einzelbestattungen von Șipoteni (Abb. 7) (Babeș 1993, 226, Taf. 51/1-4; Tentiuc, Bubulici, Simalcsik 2015). Die kalzinierten Knochen wurden in einer Bronzesitula (Typ Eggers 18-20) gelegt<sup>2</sup>. Das Inventar des Grabs besteht aus eine Bronzesitula (Typ Eggers 18-20), eine silberne Kostrzewski B Fibel und eine Scherbe von schwarz-geglättetem Gefäß.

Fasst man die bisherigen Überlegungen zusammen, so muss festgestellt werden, dass im archäologischen Fundgut der jüngeren vorrömischen Eisenzeit in der ostkarpatischen Waldsteppe eine ausschließlich kriegerische Grundlage der Macht vermutet ist. Die zivilen Statussymbole bleiben entweder aus, oder sind als solche noch nicht erkennbar. Dies betrifft auch die Bronzegefäße, die in den Bestattungen fast ausschließlich mit Bewaffnung auftauchen. In Fälle sie als Urne verwendet wurden – wie im Gräber von Mana und Răcătău und Șipoteni – so begegnen sie fast ausschließlich im Kontext mit militärischer Ausrüstung.

Das gewonnene Bild ist zwar keineswegs lückenlos, scheint aber darauf hinzuweisen, dass es eine sehr hohe Übereinstimmung zwischen sozialem und militärischem Rang gibt. Hochwahrscheinlich die Krieger sind den gehobenen gesellschaftlichen Schichten so gut wie gleichbedeutend.

Die durch die archäologische Analyse ermittelte Sozialgliederung macht den Eindruck einer relativ ebenen hierarchischen Ordnung. Die überwiegende Zahl von Bestattungen zeichnet sich durch ein hohes Maß an Uniformität aus, da das Inventar den Gräbern im Wesentlichen nicht über eine direkte Ausstattung für die Person hinausgehen. Funden, die auf einen hervorgehobenen Status des Bestatteten hindeuten, sind in Gräbern verhältnismäßig selten nachweisbar und beschränken sich überwiegend auf einzelne Bronzegefäße, Waffen und Reitzübehör (Sporen). Diese sog. Eliten die in ihrem Wohlstand kaum über den gesellschaftlichen Durchschnitt hinausgehen und fast nur im militärischen Bereich wirklich überwiegen, zeichnen sich im Gebiet der Poieniști-Lucașeuca-Kultur durch das Auftauchen folgender Elemente ab: – Bestattung in Metallgefäß; – vollständige Bewaffnung; – Reitzübehör (Sporen).

In der Schlussfolgerung verweist das Vorkommen hervorgehobener Gräbern auf die Existenz einer hervorgehobenen Gesellschaftsschicht, die enge Kontakte mit ihrem „germanischen“ und wahrscheinlich keltischen Gegenüber pflegte, und auf eine angefangene gesellschaftliche Stratifizierung. Trotzdem diese Bestattungen kann nicht die oberste Führungsschicht nachweisbaren.

<sup>2</sup> Es ist zu erwähnen, dass in der Nekropole von Poieniști auch eine Bestattung (Grab 1094) in der Bronzesitula gefunden wurden – Babeș 1993, 87, Verweise 194. Bedauerlicherweise dieses Grab ist noch nicht veröffentlicht.



## Literatur

Babeş, Mircea 1993. *Die Poieneşti-Lukaševka-Kultur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte in Raum östlich der Karpaten in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt*. Bonn: Dr. Rudolf Hambelt GmbH.

Babeş, Mircea and Iarmulschi, Vasile. 2020. *Așezarea și necropola de tip Poieneşti-Lucașeuca de la Borosești*. Chişinău: Bons Offices.

Becker, Matthias. 2010. *Das Fürstengrab von Gommern*. Halle: Grafisches Centrum Cuno GmbH.

Bernbeck, Reinhard 1996. *Prestige und Prestigegüter aus kulturanthropologischer und archäologischer Sicht*. Bonn: Holos 1996.

Beyer, Alina. 2019. *Soziale Diversität in Mittel- und Nordeuropa während der älteren Römischen Kaiserzeit – eine statistische und sozialarchäologische Analyse*. Unveröff. Dissertation. Berlin.

Brandt, Jochen. 2001. *Jastorf und Latène. Kultureller Austausch und seine Auswirkungen auf soziopolitische Entwicklungen in der vorrömischen Eisenzeit*. Rahden/Westf.: Marie Leidorf.

von Carnap-Bornheim, Claus. 2006, “Zwischen Anpassung und Widerstand? – Überlegungen zu Fürstengräbern der römischen Kaiserzeit im Barbaricum”. In *Tod und Herrschaft. Zu den vor- und frühgeschichtlichen Prunkgräbern aus historische Quelle* edited by C. v. Carnap-Bornheim, D. Krausse and A. Wesse, 111-126. Bonn: Habelt.

Czarnecka, Katarzyna. 1980. “Groby okazałe a kontakty między Imperium Rzymskim a Barbaricum w III wieku”. *Archeologia* vol. 31: 186-192.

Derks, Heidrun. 2012. *Gräber und „Geschlechterfragen“*. Studie zu den Bestattungsriten der älteren Römischen Kaiserzeit. Bonn: Dr. Rudolf Hambelt GmbH.

Gleser, Ralf. 2005. *Studien zu sozialen Struktur der historischen Kelten in Mitteleuropa aufgrund der Gräberanalyse: die keltische-römische Nekropole von Hoppstädten-Weiersbach im Kontext latènezeitlicher Fundgruppen und römischer Okkupation*. Bonn: Dr. Rudolf Hambelt GmbH.

Hansen, Svend and Johannes Müller. 2011. *Sozialarchäologische Perspektiven: gesellschaftlicher Wandel 5000-1500 v. Chr. zwischen Atlantik und Kaukasus*. Mainz: von Zabern.

Hedeager, Lotte. 1992. *Iron –Age Societies. From Tribe to State in Northern Europe, 500 BC to AD 700*. Cambridge: Blackwell.

Iarmulschi, Vasile. 2020. *The Settlements of the Poieneşti-Lucașeuca Culture. Archaeological study of the Settlements in the Carpathian-Dniester region from the end of the 3rd to the 1st century BC*. Rahden/Westf.: Marie Leidorf.

Keller, Christin. 2015. *Die Rekonstruktion sozialer Gruppen der Hallstattzeit zwischen Enns und Donau*. Rahden/Westf.: Marie Leidorf.

Kossack, Georg. 1974. "Prunkgräber. Bemerkungen zu Eigenschaften und Aussagewert". In *Studien zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie. Festschrift für Joachim Werner zum 65. Geburtstag*, edited by G. Kossack and G. Ulbert, 3-33. München: Beck.

Luczkiewicz, Piotr. 2009. "Ostgermanische Eliten der jüngeren vorrömischen Eisenzeit im Spiegel des archäologischen Fundgutes". In *Aufstieg und Untergang. Zwischenbilanz des Forschungsschwerpunktes „Studien zur Genese und Struktur von Eliten in vor- und frühgeschichtlichen Gesellschaften“* edited by M. Egg and D. Quast, 79-106. Mainz: Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums.

Miron, Andrei. 1991. "Die späte Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Mittel- und spätlatènezeitliche Gräberfelder". In: *Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum* edited by A. Haffner and A. Miron, 151-169. Trier: Rheinisches Landesmuseum.

Parzinger, Hermann. 1992. „Zwischen „Fürsten“ und „Bauern“. Bemerkungen zu Siedlungsform und Sozialstruktur unter besonderer Berücksichtigung der älteren Eisenzeit". *Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte*, 13: 77-89.

Quast, Dieter. 2009. „Frühgeschichtliche Prunkgräberhorizonte". In *Aufstieg und Untergang. Zwischenbilanz des Forschungsschwerpunktes „Studien zur Genese und Struktur von Eliten in vor- und frühgeschichtlichen Gesellschaften“* edited by M. Egg and D. Quast, 107-42. Mainz: Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums.

Schönfelder, Martin. 1994. „Bear-claws in germanic graves". *Oxford Journal of Archaeology* vol. 13, nr. 2: 217-227.

Schönfelder, Martin. 2009. "Archäologische Untersuchungen zur Elite in der keltischen Gesellschaft – eine Zwischenbilanz". In *Aufstieg und Untergang. Zwischenbilanz des Forschungsschwerpunktes „Studien zur Genese und Struktur von Eliten in vor- und frühgeschichtlichen Gesellschaften“* edited by M. Egg and D. Quast, 59-78. Mainz: Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums.

Schumann, Robert. 2015. *Status und Prestige in der Hallstattkultur. Aspekte sozialer Distinktion in ältereisenzeitlichen Regionalgruppen zwischen Altmühl und Save*. Rahden/Westf.: Marie Leidorf.

Schuster, Jan. 2018. *Czarnówko, Fpl. 5: Acht Prunkgräber - Zeugnisse neuer Eliten im 2. Jh. n. Chr. im Ostseeraum*. Łęborg-Warszaw: Janusz Bieszczađ.

Steuer, Heiko. 1982. *Frühgeschichtliche Sozialstrukturen in Mitteleuropa. Eine Analyse der Auswertungsmethoden des archäologischen Quellenmaterials*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.



Tentiuc, Ion, Bubulici, Valeriu and Simalcsik, Angela. 2015. "A cremation burial of a horseman near the village of Mana (the Orhei district)". *Tyragetia* vol. IX [XXIV], nr. 1: 221-248.

Tentiuc, Ion, Bubulici, Valeriu and Simalcsik, Angela. 2016. "Despre mormântul de incinerare în situlă de bronz de la Șipoteni (sec. II-I a.Chr.). *Tyragetia* vol. X [XXV], nr. 1: 39-74.

Vulpe, Alexandru, Viorel, Căpitanu, 1971. „Un tombe isolee a l'epoque de Latène a la Răcătău”. *Apulum* vol. IX: 165-174.

## **Elitele din silvostepa est-carpatică prin prisma surselor arheologice (sfârșitul secolului al III-lea - a doua jumătate a secolului I î. Hr.)**

### **Rezumat**

În articol se discută despre așa-numitele elite din silvostepa est-carpatică în epoca preromană recentă a fierului. Având în vedere, în primul rând descoperirile funerare, s-a constatat faptul că există o corespondență foarte mare între rangul social și cel militar. Cel mai probabil, am putea pune un semn de egalitate între războinici și clasa socială superioară.

Structura socială determinată sugerează ideea unei ordini ierarhice relativ omogene. Majoritatea covârșitoare a mormintelor se caracterizează printr-un grad ridicat de uniformitate. Aceste așa-zise elite, a căror "avere" depășește cu greu media socială și care nu predomină cu adevărat decât în domeniul militar, se disting în mediul culturii Poienești-Lucașeuca prin apariția următoarelor elemente: înmormântare într-un vas metalic; prezența armelor; prezența pintenilor.

**Cuvinte-cheie:** epoca preromană recentă a fierului, silvostepa est-carpatică, elite, structura socială, descoperiri funerare, arme.

### **Vasile Iarmulschi**

Freie Universität Berlin, Institut für Prähistorische Archäologie Department /  
Nationalmuseum für Geschichte der Moldau, Chișinău  
E-mail:vasile.iarmulschi@gmail.com

### **Octavian Munteanu**

State Pedagogical University „Ion Creangă”, Chisinau  
E-mail:ocmunteanu@gmail.com